

Im Gazastreifen ist das Leben mit einer unerwarteten Anzahl von Coronavirus-Infektionen innerhalb einer Einfamilienfamilie außerhalb der Quarantänezonen zum Erliegen gekommen. Es wurden auch eine Reihe von Todesfällen gemeldet, und am Montag wurde eine vollständige Ausgangssperre verkündet. Mitten in all dem bombardiert Israel weiterhin das belagerte Gebiet ungeachtet des beispiellosen Leidens der Palästinenser.

Die Ausgangssperre ist Teil der totalen Abriegelung, die von der Regierung und der örtlichen Polizei verhängt wurde. Dies hat den gewünschten Effekt gehabt, die Bevölkerung für die Bedrohungen, denen sie ausgesetzt ist, zu sensibilisieren, obwohl sie wahrscheinlich damit gerechnet haben, dass sich die Lage noch weiter verschlimmern würde.

Die Abriegelung betrifft jeden Aspekt des Lebens: Cafés, Geschäfte, Moscheen, Märkte, Schulen, Hochschulen und öffentliche Gärten sind alle geschlossen. Die Menschen sind nun in ihren Häusern eingesperrt, um nach einer relativ langen Zeitspanne, die heutzutage als normal gilt, auf Updates zu warten.

Letztere hatten eine Abschlussfeier für 400 Studenten erlebt, denen von ihren Professoren gesagt wurde, sie sollten nicht zu lange warten, sondern unverzüglich nach Hause gehen. Sie taten, was ihnen gesagt wurde.

Die vier Coronavirus-Fälle innerhalb einer Familie wurden im Al-Maghazi-Flüchtlingslager festgestellt. Die Regierung riegelte das Lager sofort ab und weitete die Abriegelung dann auf den gesamten Streifen aus, als die Zahl der bestätigten Fälle zunahm.

Der Sprecher des Gesundheitsministeriums hat Anweisungen und Anleitungen für die Abriegelung herausgegeben und alle davor gewarnt, die Sicherheitsmaßnahmen zu brechen oder zu ignorieren. Er riet auch allen, die mit den positiv auf das Virus getesteten Personen in Kontakt gekommen sein könnten, sich selbst zu überprüfen.

Am Dienstag wurde die Infektionsquelle ausfindig gemacht und es stellte sich heraus, dass es sich um jemanden handelte, der ironischerweise aus medizinischen Gründen ins Westjordanland gegangen war, wo er sich anscheinend das Virus eingefangen hatte. Tests an zwanzig Personen ergaben, dass zwei weitere positiv getestet wurden. Die Regierung ergriff daraufhin die erforderlichen Maßnahmen, um die Ausbreitung der Infektionen im belagerten Gebiet zu verhindern.

Die Polizeibeamten spielten eine wichtige Rolle, indem sie langsam herumfuhren, um die Bewohner wissen zu lassen, dass sie bis auf weiteres zu Hause bleiben sollten. Die Menschen folgten dem Aufruf, ermutigt durch Ängste und warnende Geschichten, die in sozialen Medien verbreitet wurden.

Gerüchte und falsche Informationen dominieren natürlich die sozialen Medien. Als Journalist sehe ich viele dieser Geschichten. Die Pandemie bedeutet, dass ich jetzt aus der Ferne arbeiten muss, Nachrichten berichten, fremdsprachige Artikel übersetzen und andere redigieren muss. Das Familienleben beschränkt sich auf die vier Wände unseres Hauses. Mein Vater besteht darauf, dass sich alle an die Regeln halten, damit niemand lebenswichtige Güter kaufen geht, und wir sind auf die Medien angewiesen, wenn es um Nachrichten geht. Ja, es gibt Not, aber

dieses erzwungene Miteinander hat angesichts der beunruhigenden Dinge, die wir im Fernsehen sehen, eine ganz eigene Schönheit.

Ich bin jetzt daran gewöhnt, mich früh morgens mit meinem Nachbarn Abu Ahmed zu unterhalten. Er weiß, was vor sich geht, und bleibt auch zu Hause. Er erwartet, dass sich die Dinge verschlechtern werden, bevor sie besser werden.

Die Ausgangssperre wurde am Mittwochabend um weitere 72 Stunden verlängert; es ist möglich, dass sie dann noch einmal verlängert wird. Das ist nicht leicht für uns hier in Gaza; wir sind seit mehr als 14 Jahren mit einer Belagerung unter israelischer Führung und dem daraus resultierenden Mangel an Gütern, Materialien und sogar Grundbedarfsgütern konfrontiert. Wenn man die Covid-19-Situation einbezieht, ist das eine starke Mischung, mit der wir fertig werden müssen.

Wir Palästinenser im Gazastreifen - und im Westjordanland - rufen die internationale Gemeinschaft auf, unserem Leid und der Pandemie Rechnung zu tragen und die notwendigen medizinischen Geräte, Vorräte und Medikamente zur Verfügung zu stellen, um unseren Gesundheitssektor über Wasser zu halten. Die israelischen Besatzungsbehörden kürzen weiterhin die Importe, die über die nominale Grenze erlaubt sind, und das Gesundheitsministerium warnt davor, dass der Sektor jederzeit zusammenbrechen könnte, so gravierend ist das Ausmaß der Knappheit. Dies ist katastrophal für die Menschen im gesamten Gazastreifen. Wir können alles tun, was von uns verlangt wird, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern, aber wir brauchen wirklich Unterstützung von außen, vor allem in Form von medizinischer Versorgung.

Unsere Menschen sitzen zu Hause und tun, was die Regierung von ihnen verlangt, aber angesichts des Trinkwassermangels und der Stromausfälle - oft für mehr als 12 Stunden täglich - ist die Fähigkeit, die Blockade und die Pandemie zu ertragen, stark eingeschränkt. Die anhaltenden israelischen Bombardierungen - die von den internationalen Medien offenbar nicht als berichtenswert angesehen werden - verstärken die Unsicherheit und die Schwierigkeiten. Die Palästinenser tragen ihren Teil dazu bei, der Welt zu helfen, die Ausbreitung von Covid-19 zu stoppen; jetzt muss die Welt ihren Teil dazu beitragen, die israelische Blockade und Bombardierung unserer Häuser, Krankenhäuser und Infrastruktur zu stoppen.

[Gaza is in Covid-19 lockdown but Israel's blockade and bombs continue regardless](#)